

Einleitung	9
I 1919-1928 Die Reformära	21
1. 1919-1923 Die Krise der Psychiatrie	23
a) Die Vorgeschichte	23
b) Der reformerische Aufbruch fand nicht statt	33
c) Die Macht des Faktischen	40
d) Die Anpassung der Psychiatrie	46
e) Das Erlanger Modell in der Praxis	52
2. 1924-1928 Konsolidierung	59
a) Die neue Blüte des Anstaltswesens	59
b) Die Normalisierung des Anstaltsalltags	63
c) Der Siegeszug der Reformen	69
d) Die reformerische Dynamik	73
e) Anspruch und psychiatrische Wirklichkeit	79
f) Reform oder Modernisierung	86
g) Der Deutsche Verband für psychische Hygiene	89
II. 1929-1932 Die Radikalisierung der Psychiatrie	95
a) Der institutionelle Einbruch	96
b) Sparwille und der Kampf um Machterhalt	99
c) Das reale Elend der Psychiatrie	106
d) Die eugenische Radikalisierung der Psychiatrie	111
e) Therapie und Eugenik – ein Widerspruch?	119
f) Die Psychiatrie der Weimarer Republik – doch nur eine Vorgeschichte?	123
III 1933-1945 Die deutsche Anstaltspsychiatrie während des Nationalsozialismus	131
1. 1933-1939 Zwangssterilisation, Anstaltswesen und therapeutischer Aktivismus	133
a) Die organisatorische und ideologische Gleichschaltung	134
b) Die unmittelbare Wirkung der Zwangsterilisation auf die praktische Psychiatrie	137
c) Das reale Elend der Psychiatrie	144
d) Arbeitstherapie als Disziplinierungsmittel	149
e) Der therapeutische Aktivismus	153
f) Grenzüberschreitungen	161

2. Vernichtung, Anstaltswesen und therapeutischer Aktivismus	167
a) Die erste Vernichtungsaktion und das psychiatrische Anstaltswesen	168
b) Das reale Elend der Psychiatrie	175
c) Der ungebrochene therapeutische Aktivismus	180
d) Der totale Krieg und das Anstaltswesen	187
e) Die Verantwortung der Psychiatrie	190
IV Schlußbemerkungen	197
Anmerkungen	207
Statistischer Anhang	214
Quellen und Literatur	221